

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: Bächlischwendi Riseten

Gemeinde(n): Brienz

Kanton(e): Bern

Forstkreis/
Waldabteilung Nr.:

Legende Abkürzungen siehe Rodungsformular, Seite 3

1 Beschrieb Rodungsvorhaben

Beschreiben Sie das Rodungsvorhaben in Stichworten.

1996 wurde für die Erweiterung der Kisabbaustelle auf der Parzelle Nr. 793 eine Rodungsbewilligung für 48 Aren erteilt. Die Ersatzaufforstung auf dem Schutzdamm ist teilweise erfolgt, jedoch betriebsbedingt noch nicht abgeschlossen und wird angepasst. Die neue Rodung umfasst eine Fläche von 217 m² für einen Geräteunterstand, kleinere Flächen (74 m²) für die Optimierung des Betriebsablaufs (Zufahrt, Warenumsschlagplatz) sowie aus früheren Bewilligungen 1867 m² noch nicht aufgeforstete Umschlagsflächen, die betrieblich und zur Gewährleistung der Sicherheit erforderlich sind. Die 1867 m² noch fehlende Waldfläche müssen ebenfalls ersetzt werden.

2 Gesuchsbegründung/-nachweis

- 1) Das Werk muss auf den vorgesehenen **Standort** angewiesen sein (Art. 5 Abs. 2 lit. a WaG).

Weshalb kann das Vorhaben nicht an einem anderen Ort ausserhalb des Waldes realisiert werden? Welche Varianten wurden geprüft?

Die Riseten führt je nach Witterung unterschiedlich viel Kiesmaterial in den Talgrund. Dabei handelt es sich um den wichtigsten lokalen Rohstofflieferant für die Bauwirtschaft sowie den Weg- und Strassenunterhalt. Damit die Geräte vor der Witterung geschützt abgestellt werden können, ist der Betreiber auf einen einfachen Geräteunterstand angewiesen. Dieser kann aus betrieblichen Gründen und unter Berücksichtigung der Naturgefahren nur unmittelbar neben den bestehenden Gebäuden auf der Parzelle Nr. 93 erstellt werden. Die kleineren Rodungsflächen dienen der klaren Grenzziehung zwischen Wald und Abbauzone.

- 2) Das Werk muss die Voraussetzungen der **Raumplanung** sachlich erfüllen (Art. 5 Abs. 2 lit. b WaG).

Gibt es entsprechende Unterlagen wie Richt- und Nutzungsplanungen oder Sachpläne und Konzepte, oder sind solche in Bearbeitung?

Die Rodung erfolgt im Rahmen einer Sondernutzungszone, die als letzte Etappe der Revision der Ortsplanung ausgeschieden wird. Sie wird gestützt auf den regionalen Richtplan Abbau, Deponie und Transporte der Regionalkonferenz Oberland Ost, Riseten, Objekt 4.03 ausgeschieden. Das Vorhaben ist bezeichnet mit "Abbau bewilligt", "Deponie bewilligt" und "Deponie Festsetzung". Die Abbau-, Aufbereitungs- und Entsorgungszone AAEZ dient dem Abbau und der Aufbereitung von in erster Linie mineralischen Baustoffen und in kleinen Mengen für bituminöses Material.

- 3) Die Rodung darf zu keiner erheblichen **Gefährdung der Umwelt** führen (Art. 5 Abs. 2 lit. c WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Naturereignisse wie Lawinen, Erosionen, Rutschungen, Brände oder Windwürfe aus? Welchen Einfluss hat das Vorhaben auf die bekannten Immissionen wie Gewässerverschmutzung, Lärm, Staub, Erschütterung etc.?

Die grössere Rodungsfläche betrifft den Rand des Schutzwalds. Die wegfallende Schutzfunktion wird durch den verlängerten Damm übernommen, der aus Sicherheitsgründen angepasst werden muss. Als Folge davon muss die Zufahrt in den Abbaubereich geändert werden, was ebenfalls Anpassungen erfordert. Es kann ausgeschlossen werden, dass die bestehenden Gebäude der AVAG-Entsorgungs- und Umschlagstelle dadurch mehr gefährdet werden.

- 4) Es bestehen wichtige Gründe, die das **Interesse** an der Walderhaltung überwiegen (Art. 5 Abs. 2 WaG).

Weshalb ist die Realisierung des Vorhabens wichtiger als die Walderhaltung?

Das Vorhaben dient der Bewirtschaftung des jährlich anfallenden Hangeschiebes

- 5) Dem **Natur- und Heimatschutz** ist Rechnung zu tragen (Art. 5 Abs. 4 WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf Natur und Landschaft aus?

Die Materialaufbereitungsstelle ist nur aus der Nähe einsehbar. Die Rodungsflächen weisen weder besondere Waldgesellschaften (Zahnwurz-Buchenwald auf Murgangablagerung) auf noch beherbergen sie Lebensräume geschützter oder gefährdeter Arten.

Zur Kompensation der Ersatzaufforstung auf mässig produktiven Flächen wird die Ersatzfläche um 30% auf 2'053 m² erhöht.

Zusätzlich werden 1'125 m² für weitere Rodungen im Gebiet Bächlischwendi (eingeschlossen Ersatz für fehlende Fläche von 222 m² Wald infolge schleichender Rodung im Gebiet Ost) aufgeforstet. Damit wird die Ersatzaufforstungsfläche auf 3'178 m² erhöht (vgl. Planeintrag).

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: Bächlischwendi Riseten

3 Rodungsfläche(n) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

| Gemeinde | Schwerpunkt-Koordinaten (pro Rodungseinheit) | Parz. Nr. | Name des Eigentümers | Temporär m ² | Definitiv m ² | Total Fläche m ² |
|--------------|--|-------------|------------------------------|-------------------------|--------------------------|-----------------------------|
| Brienz | 647 616 / 176 418 | 793 | Miteigentümerschaft Riseten | | 1'568 | 1'568 |
| Brienz | 647 616 / 176 418 | 93, BR 3544 | AG für Abfallverwertung AVAG | | 11 | 11 |
| TOTAL | | | | | 1'579 | 1'579 |

Rodungsfläche in m²

Frühere Rodungsgesuche (auszufüllen nur bei Rodungen in kantonaler Kompetenz)

Bei Total Rodungsfläche über 5'000 m² ist das BAFU anzuhören (Art. 6 Abs. 2 WaG); zur Rodungsfläche zählen auch die in den letzten 15 Jahren vor der Einreichung des Rodungsgesuchs für das gleiche Werk bewilligten Rodungsgesuche, welche ausgeführt wurden oder noch ausgeführt werden dürfen (Art. 6 Abs. 2 lit. b WaV).

| Datum | Fläche in m ² |
|--------------|--------------------------|
| 31.12.2015 | 791 |
| 07.07.2003 | 250 |
| | |
| TOTAL | 1'041 |

| |
|--------------|
| 1'579 |
| + |
| 1'041 |
| = |
| 2'620 |

Massgebliche Rodungsfläche in m²

Frist für Rodung: 31.12.2021

4 Ersatzaufforstungsfläche(n) (gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

| Gemeinde | Schwerpunkts-Koordinaten (pro Ersatzaufforstungseinheit) | Parz. Nr. | Name des Eigentümers | Realersatz temporäre Rodung m ² | Realersatz def. Rodung m ² (Art. 7 Abs.1) | Total Ersatzaufforstungsfläche in m ² |
|--|--|-----------|-----------------------------|--|--|--|
| Brienz | 647 595 / 176 348 | 793 | Miteigentümerschaft Riseten | | 3'178 | 3'178 |
| Total Ersatzaufforstungsfläche in m² | | | | | 3'178 | 3'178 |

Frist für Ersatzaufforstungsfläche(n): 31.12.2025

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: Bächlischwendi Risetten

5 Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes für Rodung (Art. 7 Abs. 2 Bst a / b WaG)

- a) in Gebieten mit zunehmender Waldfläche b) in Gebieten mit gleichbleibender Waldfläche

Begründung: (warum nicht Realersatz gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG oder warum Ausnahmefall gemäss Art. 7 Abs. 2 Bst. b WaG)

Beschrieb der Fläche: .Wiesland

Beschrieb der Massnahme: .Hecke gemäss Beschrieb Begutachtung der Rodungsfläche vom 3. Mai 2017

Grössenangabe: . Koordinaten

- im Waldareal ausserhalb Waldareal

Frist für Ersatzmassnahmen:

6 Verzicht auf Rodungersatz (Art. 7 Abs. 3 Bst a / b / c WaG)

Begründung

Rodungsfläche, für welche ein Verzicht (od. Teilverzicht) auf Rodungersatz beantragt wird.

- | | | |
|--|---|----------------|
| <input type="checkbox"/> Rückgewinnung landwirtschaftliches Kulturland (Art. 7 Abs. 3 Bst a WaG) | . | m ² |
| <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz / Gewässerrevitalisierung (Art. 7 Abs. 3 Bst b WaG) | . | m ² |
| <input type="checkbox"/> Erhalt und Aufwertung von Biotopen (Art. 7 Abs. 3 Bst c WaG) | . | m ² |

7 Der/die Waldeigentümer/in(nen) haben dem Rodungsvorhaben schriftlich zugestimmt

JA NEIN

Der/die Grundeigentümer/in(nen) haben dem Ersatzaufforstungsvorhaben/den Ersatzmassnahmen schriftlich zugestimmt

JA NEIN

Wenn nein, erfolgt Enteignung?

JA NEIN

Bemerkungen, Sonstiges

Hinweis: Bitte Unterschriftenliste(n) der Wald- bzw. Grundeigentümer/innen beilegen

8 Zusätzliche Abklärungen

1. Sind für die betroffenen Waldflächen in den letzten 10 Jahren Bundessubventionen (WaG, LwG) ausgerichtet worden? JA NEIN

Wenn ja: Ist Rückerstattung erfolgt?

(Hinweis: Rückerstattungspflicht gemäss Art. 29 SuG mit Ausnahme von Bagatellsubventionen)

JA NEIN

2. Sind die Bedingungen früherer Rodungsbewilligungen erfüllt? JA NEIN

Wenn nein, Begründung:

9 Gesuchsteller/-in

Name/Vorname bzw. Firma Peter Michel AG, Bauunternehmung

Kontaktperson / Telefon Peter Michel / 033 951 03 44

Adresse (Strasse, PLZ, Ort) Museumsstrasse 25
3855 Brienz

Ort, Datum Brienz,

Unterschrift, Stempel

Beilagen:

- Kartenausschnitt 1:25'000 Liste Ersatzaufforstungsflächen bzw. Ersatzmassnahmen
 Detailpläne Unterschriftenliste(n) der Wald- und Grundeigentümer gem. Ziff. 7
 Liste Rodungsflächen Erläuterungsbericht / Bericht nach Art. 47 RPV

Legende Abkürzungen:

- WaG Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über den Wald (Waldgesetz; SR 921.0)
WaV Verordnung vom 30. November 1992 über den Wald (Waldverordnung; SR 921.01)
SuG Bundesgesetz vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen + Abgeltungen (Subventionsgesetz; SR 616.1)
LwG Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (SR 910.1)
UVPV Verordnung vom 19. Oktober 1988 über die Umweltverträglichkeitsprüfung (SR 814.011)

Rodungsgesuch

Kant. Forstdienst

Rodungsvorhaben: Bächlischwendi Riseten

Nr.: .

10 Zuständigkeit (Art. 6 Abs. 1 WaG)

Kanton

Bund

Leitbehörde: .

Strasse/Postfach: .

PLZ/Ort: . .

Tel.: .

11 Verfahren

Bundesverfahren mit UVP (Art. 12 Abs. 2 UVPV);

Anlagetyp gemäss UVPV .

Bundesverfahren ohne UVP

kant. Verfahren mit UVP und Anhörung BAFU (Art. 12 Abs.3 UVPV; „Sternchenfälle“, Anlagetyp: 11.2, 21.2, 21.3, 21.6, 70.1)

kant. Verfahren mit oder ohne UVP mit Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG in Verbindung mit Art. 6 Abs. 2 WaG)

kant. Verfahren ohne Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG)

12 Angaben zum Anteil Nadel-/Laubholz und zur Waldgesellschaft (sofern bekannt)

Anteil Nadelholz auf der zu rodenden Fläche (Abstufung gemäss Landesforstinventar):

91 – 100% reiner Nadelwald

11 – 50% gemischter Laubwald

51 – 90 % gemischter Nadelwald

0 – 10 % reiner Laubwald

Waldgesellschaft Nr.: .

Name: .

13 Inventare/Schutzgebiete

Das Vorhaben liegt ganz oder teilweise in einem Inventar/Schutzgebiet von

Wenn ja, in welchem? .

nationaler Bedeutung

JA

NEIN

kantonaler Bedeutung

JA

NEIN

regionaler Bedeutung

JA

NEIN

kommunaler Bedeutung

JA

NEIN

14 Rechtliche Sicherung des Rodungersatzes (Ziffern 4 und 5)

Waldareal

Grundbuch

Reglement

Vertrag

Leistungsverpflichtung

anderes: .

15 Wird die Ausgleichsabgabe nach Art. 9 WaG einverlangt?

JA

NEIN

16 Kantonaler Forstdienst

Die zuständige kantonale forstliche Behörde hat den Sachverhalt geprüft und nimmt zum Rodungsvorhaben folgendermassen

Stellung:

positiv unter Auflagen und Bedingungen

negativ

Sachbearbeiter/-in .

Telefonnummer .

E-Mail .

Ort, Datum .

Unterschrift, Stempel .